

# Zeitschrift

des

## MUSEUM

### FRANCISCO ~ CAROLINUM.

Nro. 24.

Linz, Freitag den 30. August

1844.

#### Chronologischer Auszug aller Rhevenhüllerischen dem durchlauchtigsten Haus Oesterreich erwiesenen unterthänigsten Diensten.

(G h i u s.)

1571. Joannes. VII. wird wegen der Finalischen Strittigkeit und türkischen Verbindung auf Madrid geschickt.
1573. Joannes. VII. wird, als beständiger Kayserl. Gesandter, in Spanien abgeordnet, welches Amt er Lebenslang, bis in das 33ste Jahr, mit solchem Fleiß bedienet, daß von seinem wichtigen Brief-Protocoll noch 7. gebundene Folianten und fast eben so viel von empfangenen Briefen, oder gemachten Vorstellungen vorhanden.
1574. Bartholomä. II. begleitet aus Kayserl. Befehl 7. Tag lang den aus Pohlen in Frankreich reisenden König Franciscum.
1578. Georg. I. erhält, als Feldobrist in Croaten, mit seinen 6000. Mann, und in Begleitung seines Wäters, und Proviant-Meisters Barilme, drey Blochhäuser, und verjaget 28000. Türken.
1579. Joannes. VII. \*) um den Kayserl. Geschäften besser abzuwarten, bedankt sich des angetragenen Cardinalhuts, und A. 1589. der Königl. geheimen Raths-Würde: dessen doch ungeacht er vom spanischen König Philipp A. 1586. den goldenen Fluß, vom Kayser Rudolph A. 1592. den Grafenstand, und schon A. 1581. für seine ausständige Besoldungen, die Herrschaften Cammer, Frankenburg, Kogl und Kanarigl angenommen, ja der erste (aus deutschen Privat-Familien) das Rhevenhüllerische Majorat errichtet, und wegen seinen ledigen Stand für seinen Bruder erhalten.

\*) Eine schöne Silber-Medaille auf ihn befindet sich in der numismatischen Sammlung des Museum.

1581. Georg. I. rühmte sich, bey Abtretung seiner Hofdienste dieses Trosts, daß alle übrige, erwachsene, das ist, 6 Rhevenhüller in Oesterreichischen Diensten gestanden.
- Sigismund. IV. begleitet die verwittibte und in Spanien reisende Kayserin Maria bis auf Mayland.
1582. Bartholomä. II. läßt, als Kayserl. Burggraf, die Befestigung der Stadt Klagenfurt anfangen.
1584. Francisc. II. begleitet die Kayserl. Bottschaft auf Constantinopel, und besucht fast ganz Asien.
1586. Maurit. I. wird Verordneter in Cärnthen.
1588. Francisc. II. dient dem Erzherzoge Maximilian im Pohlenischen Krieg, wird mit ihm den 24. Jänner gefangen, und bedient selben im Arrest über 13. Monath.
1592. Joannes. VII. kömmt aus Spanien nacher Prag, die schon durch 13. Jahr behandelte Heirath und Succession Kayser Rudolph ernstlicher zu betreiben.
1594. Bartholomä. II. hilft mit seinem Cärnthnerischen Kriegsvolk Petrinia einnehmen.
1597. Bartholomä. II. befördert die Cärnthnerische Huldigung des Erzherzogs Ferdinand.
1601. Augustin. III. hilft Canischa belagern.
1603. Joannes. VII. besorget, als bestellter Vollzieher, das Testament der in Madrid verstorbenen Kayserin Maria, welcher er A. 1606. so heiligmäßig nachgefolget, daß sein Leib, vermög öffentlicher, ächter Urkunden, \*) noch A. 1729. wohlriehend und unverwesfen gefunden worden.
1611. Christophor. II. begleitet, als Obrist-Silberkamerer den König Mathiam auf Prag zur Krönung, dan in Lausniz und Schlesien, folgendes Jahr auf Frankfurt, Ansbach, Nürnberg, Prag und Wienn, und A. 1613. auf Presburg und Regensburg.
1616. Bartholomä. III. dient seinem Erzherzoge, als Hauptmann, in der ausgestandenen Belagerung Gradisca, und erhält nach 3 Jahren den Titel eines Obrist.

\*) Die beglaubigte Relation dieses Befundes befindet sich im Museum.

1617. Christophor. II. wird wegen verschiedenen Geschäften auf Brüssel und Madrid geschicket, wo er aber gar bald, als beständiger Kayserl. Gesandter, bestätigt worden, und dieser spanischen Gesandtschaft 13. Jahr' mit ungemeinem Fleiß und Protocollirung aller Sachen vorgestanden, obwohl er durch mehr Jahre seine ausständige Besoldungen nicht erhalten, noch seine Güter über 6000. fl. hat genießen können: worunter er doch Kayserl. geheimer Rath, und A. 1625. Ritter des goldenen Flusses \*) geworden.
1622. Paul. I. wird Verordneter im Cärnthen.
1625. Christophor. II. schreibt wider die gesuchte, schon fast erhaltene Englische Ehe der Infantin M. Anna ein ganzes Buch.
1625. Christophor. II. schreibt das Leben Philippi II. deutsch und spanisch.
1628. Christophor. II. schreibt zwey Bücher von allen Oesterreichischen Eheverbindungen zwischen 1496 und 1625.
1631. Christophor. II. vollendet die berühmten Ferdinandäischen Jahrbücher in 46. geschriebenen Folianten, die damals nur für den Hof, und etwas über halben Theil, um das Jahr 1716. in 12. großen Bänden gedrucket, nun aber zu Leipzig in kürzern Auszügen zu erscheinen anfangen.
1645. Christophor. II. übersezet einen großen Theil seiner Ferdinandäischen Jahrbücher in das lateinische.
1680. Christophor. III. vorhin zweymaliger Verordneter in Oberösterreich, wird Kayserl. Obrist-Hofsägermeister.
1708. Ferdinand. I. begleitet die Portugesische Braut bis in Holland, und Nachmals, als Kammerer, A. 1711. 1725. 1728. 1732. den Kayser zu verschiedenen Huldigungen, und wird A. 1742. zur Beschützung der Oberösterreichischen Gränzen gebraucht.
1727. Ludovic. III. dient, als Hauptmann, bis A. 1739. im Reich, Slavonien, Bosnien, Bannat und Siebenbürgen, und schreibt einen großen Lebens-theil seines Vatters Andreas.
1741. Andreas. I. Feldmarschal, größer und bekannter, als daß er in einem so kurzen Auszuge soll beschrieben werden. Karl Ehrlich, Custos.

### Aufgefundene alte Fahne.

Diese wahrscheinlich aus den Bauern-Unruhen von den Jahren 1625 — 26 noch herrührende Fahne wurde

\*) Das auf gypsano-plastischem Wege dargestellte Facsimile des goldenen Vlieses, wie solches bei den im Jahre 1837 zu Schörfling bei Kammer in einem kupfernen Sarge ruhenden Gebeinen vorgefunden wurde, befindet sich gleichfalls in der Museumsammlung.

erst jüngst in dem k. k. Regierungs-Archive vorgefunden, und von dieser hohen Landesstelle gnädigt dem Museum zur Einreihung in dessen Sammlungen übergeben.

Haben doch alle solche Ueberbleibsel vaterländisches Interesse, und sind, indem sie in solchen Anstalten ein passendes Plätzchen finden, für die spätesten Zeiten noch sprechende Zeugen der verschiedenen Schicksale, die das Vaterland bedrängten, so wie andere es wieder erfreuten, der Zweck solcher Provinzial-Sammlungen könnte durch nichts treffender ausgedrückt werden, als ich es in dem Sage von Warth schon ausgesprochen finde: »Nicht die Vorzeit gibt uns die Geschichte, sondern nur Sammlungen von dem, was Alter, Mittheilungstrieb und Zufall uns aufbewahrten.«

Doch nicht diese interessante Auffindung allein ist es, auf die ich gerne aufmerksam machen möchte, sondern auch der in die Fahne hineingestickten einzelnen Buchstaben räthselhafter Sinn, die wohl schon zu verschiedenen Vermuthungen, doch noch zu keiner bestimmten Aufklärung führten. Indem ich die Kenntniß dieser Begebenheit bei jeden meiner Leser voraussetze, die zur Erörterung wohl unerläßlich seyn dürfte, liefere ich bloß eine kleine Beschreibung dieses Gegenstandes, und erlaube mir, ihn als gleichsam historisches Räthsel vorzulegen, in Erwartung, daß sich manche mit der Lösung desselben nicht unangenehm beschäftigen möchten, und in der Ueberzeugung, daß mehrere Urtheile darüber schneller ein bestimmtes Resultat erzielen. Führt doch jedes Nachdenken, wenn auch zuerst in Dämmerung, oft auch zu seiner nächsten Station der Klarheit.

Diese leinene Fahne nun bildet ein nicht ganz regelmäßiges Quadrat, dessen Diagonale sieben und einen halben Schuh beträgt, sie ist auf drei Seiten mit Fransen besäimt, auf der vierten jedoch mit ganz gewöhnlichen Schlingen besetzt (wahrscheinlich um an der Stange, welche auf irgend eine Art mit Hasfen versehen gewesen, befestigt werden zu können), auf jeder der zwei frei sich bewegenden Ecken ist eine Quaste angebracht. An der Seite nach der Stange herab stehen die Worte:

DAS WOLT GOT FATER SON HEILLIGER  
GEIST DER VNS DEN WEG ZVM HIMEL  
BEREIT.

Die Fahne ist mit gestickten Kreuzchen und Sternchen in verschieden zusammengestellten, jedoch bedeutungslosen Figuren voll, und durch ebenfalls gestickte Linien in zwei Felder getrennt, auf jedem dieser Felder nun, in zwischen dieser Stickerien, befinden sich die Buchstaben gerade so vertheilt, wie sie der hier folgende Prospekt anzeigt.

Prospekt der Fahne.

**DAS WOLT GOT FATER SON**

**VNS DEN WEG**

D A  
 W F I  
 G  
 N D  
 W H V  
 G E  
 L

**HEILLIGER GEIST DER**

**ZVM HIMEL BEREIT.**

D A  
 W F I N D  
 H D W  
 H V G E W | D A  
 N. 1. \_\_\_\_\_  
 W F I  
 H G D I D W I  
 H B R  
 N. 2. \_\_\_\_\_  
 E G E N I H E  
 W G M  
 G W S | D Z F N. 3. \_\_\_\_\_  
 I I M  
 F D I V G E  
 F H



Dies die Stellung und Gestalt, so weit es möglich ist, das Ganze ohne eine Zeichnung beizulegen, durch Druck zu geben, auch bemerke ich, daß der Buchstabe D jedesmal sich durch anhängende Sternchen von den übrigen auszeichnet, und die im rechten Felde angezeigten Striche Nro. 1, 2, 3 scheinen gleichfalls besondere Andeutungen zu seyn, die ich mir nicht wegzulassen erlaubte.

Vielleicht gelingt es aus diesen sich chaotisch darstellenden Buchstaben einen deutlichen Sinn herauszubringen, und in dieser angenehmen Erwartung schließe ich mit der freundlichen Bitte, daß der glückliche Finder sich zu einem eigenen Aufsatz in diesen Blättern veranlaßt finden möchte, oder doch wenigstens seine Meinung gütigst einfließen wolle.

Karl Ehrlich.

### Vermehrung der Sammlungen

des Museum Franciscano-Carolinum für Oesterreich ob der Enns und Salzburg vom 1. bis letzten Juli 1844.

#### A. Bibliothek.

##### I. Druckwerke.

- 1) *Historiae Augustae Scriptores sex*. Biponti 1787; von einem ungenannt seyn wollenden Gönner.
- 2) Kurze lesenswürdige Erinnerung von Herrührung Erbau- und Benennung auch vielfältig andern alt- und neuen Seltenheiten, Bemerk- und Andeutungen, sowohl in als um die kaiserliche Haupt- und Residenz-Stadt Wien in Oesterreich, Allen Wissens-Begehrigen Einheimisch- als Fremdben zum Besten, sammt einer klaren Beschreibung von derselben lezt-türkischen Beläger- und frohen Entsetzung, wie auch der kaiserlichen Schatz- und Kunst-Kammer, neu kürlich in Druck verfertigt und mit Kupfer-Stichen gezieret im Jahr 1700 Wien; eine Widmung vom Herrn Ritter von Grimburg, J. U. D. und Ritterstands-Verordneten.
- 3) G. Ch. Lichtenberg's sämtliche vermischte Schriften, Wien 1844 in 9 Bändchen; vom Herrn Bauer jun., Bürgersohn in Linz.
- 4) Das städtische Museum in Salzburg. Erster und vollständiger Bericht über dessen Entstehen und Inhalt, Salzburg 1844; vom Herrn Verfasser Maria Vincenz Süß, Verwalter des städtischen öffentlichen milden Leihhauses zu Salzburg.
- 5) Eine unausgefüllte, eigenhändig unterschriebene *Salva Guardia S. M. Kaiser Ferdinand's II.* vom 20. September 1632, für die beim Bauern-Aufstande treu bleibenden Bauern des Hausbrückkreises; von der hohen k. k. Landesregierung.

6) Archiv des historischen Vereines von und für Oberbayern, 5. Bandes 3. Heft, — sechster Jahresbericht desselben; vom erwähnten Vereine gegen Austausch.

7) Urkundenbuch für die Geschichte des Niederrheins, aus den Quellen in dem Königl. Provinzial-Archive zu Düsseldorf und in den Kirchen- und Stadt-Archiven der Provinz. Herausgegeben von Theodor Jos. Lacomblet, Düsseldorf 1840; wurde angekauft.

8) Ein altes mit Gold gedrucktes Ablassgesuch-Formular an Se. Heiligkeit des Papstes; eine Widmung vom Herrn Ludw. Hansen, Buchhalter in der akademischen Buchhandlung des Herrn Gurich.

9) Eine Verordnung vom Kaiser Leopold I. vom Jahre 1669; gewidmet vom Herrn Karl Etlinger, Fourier im k. k. 2. Feld-Artillerie-Regimente zu Wien.

10) Privilegien der Hauptstadt Graz — der Kreisstadt Bruck — des Marktes Vorderberg — des Marktes Eisnerg — des Marktes Tüffer, in 5 Bändchen; von dem Herausgeber derselben Herrn Jos. Wartinger, Archivar zu Graz.

#### II. Manuscripte.

1) Topographische, historische und statistische Materialien und Entwürfe zur urkundlichen Darstellung der salzburgischen Pfleg- und Landgerichte seit 1804 gesammelt und bearbeitet von Ritter von Koch-Sternfeld und Aug. Winkelhofer; wurden angekauft.

2) Beschreibung der von Joh. Lucher, Bürger von Nürnberg, im Jahre 1479 nach Palästina unternommenen Reise, von dem Benediktiner P. Franziscus Eder, Profess zu Mondsee, nach damaligen Gebrauch neu geschrieben; von der hohen k. k. Landesregierung.

3) Verordnung vom Jahre 1578; Widmung des Herrn Karl Etlinger.

#### III. Charten.

Mannert's Charte von Baiern, colorirt nach dem System des Herrn v. Lang über die alten Gauen und Kirchensprengeln; wurde angekauft.

#### B. Geschichte.

##### I. Urkunden.

87 Stück Original-Urkunden auf Pergament mit vielen Siegeln und deren Zeichnungen, aus dem salzburgischen Gebirge und dessen jetzt österreichischen Vorlanden, zugleich bischöflich Chiemesee: Erwerbungen und Verleihungen betreffend — 196 Stück in getreuen Abschriften gesammelte salzburgische Urkunden; wurden sämtlich angekauft.

(Schluß folgt.)

Redacteur: Johann Fleischanderl.

Verleger: Buchhändler Quirin Haslinger.